



Johanna Jastrinsky

„Ich werd dir zeigen, wer hier Herr im Hause ist“. Stilistische Ausschlusskriterien und Genderkonstruktionen in Musikfilmen zur Zeit des Nationalsozialismus (Arbeitstitel)

Abstract

Ziel des Promotionsvorhabens ist die musikwissenschaftliche Untersuchung von Musikfilmen (Musical-, Schlager-, Revue-, Operettenfilmen), die im deutschsprachigen Raum zur Zeit des Nationalsozialismus produziert wurden. Das Genre des Musikfilms erlebte zu Beginn der 1930er-Jahre weltweit einen Aufschwung und auch im deutschsprachigen Raum entstanden zu dieser Zeit zahlreiche Produktionen, beispielsweise *Hallo Janine* (1939), *Wunschkonzert* (1940) und *Maske in Blau* (1943). In vielen Musikfilmen ist die Auseinandersetzung von Kunst- und Populärmusik handlungstiftend, weshalb Musik und Musikgeschichte als zentrale Handlungsmedien eingesetzt werden und – so zumindest eine zentrale Hypothese dieser Arbeit – in den Fokus der Kulturpolitik gelangten.

Im Zentrum der Arbeit sollen institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Produktion deutschsprachiger Musikfilme zwischen 1933 und 1945 stehen, sowie kulturpolitische Verhandlungen und Entscheidungen, die den Entstehungsprozess der Musikfilme begleitet und geformt haben. Dabei wird der Fokus insbesondere auf ästhetische und stilistische Ausschlusskriterien sowie auf dominante Formen von Genderkonstruktionen gelegt. Grundsätzlich soll es um die Frage nach der NS-Filmpolitik im Bereich des Musikfilms und nach ihren musikalischen Ausschlusskriterien gehen. Dafür werden Musikfilme stichprobenartig und quellenkritisch ausgewertet und der musikalische Produktionsprozess anhand von Archivalien und Dokumenten beleuchtet. Hierbei wird es notwendig sein, wirksame Akteur*innen und zentrale Figuren im Produktionsprozess zu identifizieren und deren Arbeitsweisen zu untersuchen.